

Der 13. Container soll der letzte sein

Gesellschaft Der Stettener Hilfsverein Diabetesprojekt Gambia stellt seine Lieferungen in das afrikanische Land ein.

Stetten a.k.M. Grund hierfür sind die gestiegenen Kosten für Transport, Gebühren und Zölle. Im Schweiß ihres Angesichts haben 15 Helferinnen und Helfer einen Container mit gespendeten Hilfsgütern und medizinischem Material verladen, der nach Gambia verschifft werden soll.

Das gesammelte Material, darunter ein Refraktometer, ist für Kliniken bestimmt sowie für Familien mit zuckerkranken Mitgliedern. Organisator der ungewöhnlichen Aktion ist der Stettener Verein Diabetesprojekt Gambia unter dem Vorsitzenden Roland Schindler.

Der Verein unterstützt seit vielen Jahren von Diabetes betroffene Familien sowie die Pakala-Klinik von Dr. Aliou Gaye in Gambias Hauptstadt Banjul mit Spenden aller Art, insbesondere aber mit medizinischen Hilfsmitteln, Medikamenten und Insulin. Dr. Gaye ist Präsident der Gambian Diabetes Association.

Kein Transport im Coronajahr

„Das war unser 13. Container“, sagt Roland Schindler und wischt sich den Schweiß aus dem Gesicht, denn das Packen im stickigen Container hinterlässt deutliche Spuren. „Den letzten hatten wir im März 2019 verladen.“

Im Coronajahr 2020 konnte, bedingt durch die Pandemie, die Containeraktion nicht durchgeführt werden, sodass sich im von der Gemeinde Stetten a. k. M. zur Verfügung gestellten ehemaligen Raiffeisenlager in der Friedhofstraße Sachspenden über zwei Jahre angesammelt hatten.

„Das muss alles rein“, deutet Schindler auf das vollgepackte Lager. „Wie das meine Helferschar macht, bleibt ihnen überlassen, aber rein muss es!“ Denn dieser 13. Container soll definitiv der letzte sein, wie der Vorsitzende und seine Frau Gudrun mit Nachdruck versichern.

Grund hierfür seien die stetig steigenden Kosten. Die Schindlers rechnen vor: „Die Kosten von hier bis zum Hafen in Gambia lagen im Jahr 2019 noch bei 3500

Euro, im Vergleich zu jetzt mit 5600 Euro. Dazu kommen noch die Hafengebühren in Gambia, der Zoll und der Containertransport zum Lager sowie die Verteilungskosten mit nochmals 1500 bis 2000 Euro. Das ist der Grund, warum wir das nicht mehr machen wollen.“

Das Sammeln der Spenden sei nicht das Problem: „Wir haben viele Spendenangebote und dazu ein tolles Helferteam, das beim Verladen hilft.“

An medizinischem Material sei einiges zusammengelassen, so zum Beispiel die analogen Refraktometer von der Stettener Firma Optik-Pfeiffer. „Die



Die kleine Anni hilft beim Beladen mit.

hat der Steffen Pfeiffer dann im Lager auch zum Laufen gebracht“, sagt Schindler nicht ohne Stolz. Zur Erklärung: In der



Hygiene muss sein: Renate Liebenstein und Gudrun Schindler tragen beim Beladen Einmalhandschuhe.

Fotos: Susanne Grimm

Augenheilkunde werden mit einem Refraktometer die Brechungsverhältnisse der Augen ermittelt.

„Da haben wir auch schon Abnehmer in Gambia, in der Augenklinik des großen Kanifing-Hospitals in Serrekunda.“ Ein Sonografiegerät, eine Beatmungsmaschine, Toilettenstühle, Rollstühle und etliches medizinisches Material sind im Container verstaut worden.

Mit dabei sind auch 25 Liter Desinfektionsmittel, rund 3000 Coronamasken, 1000 kleine Flaschen für Händedesinfektion und Einzelspritzen. „Das war eine Spende der Reutlinger Firma Medizin-Technik Universal, die diese Woche noch eingefahren worden sind.“

Team fliegt im November

Auch der Diabetologe Schwarzenberg aus Hechingen – er war mit Begleitung im letzten Jahr mit den Verantwortlichen des Vereins in Gambia – hat Masken, Desinfektionsmittel und Spritzen gespendet.

„Natürlich haben wir etliches Material für unsere inzwischen auf 92 Familien mit Diabetikern angewachsene Gruppe mit dabei, die wir seit Jahren betreuen“, ergänzt Roland Schindler.

Zum Verladegut gehören Möbel, Matratzen, Betten und Bettwäsche, Handtücher, Bekleidung, Tische, Stühle, aber auch diverser Spielzeug für die Kinder. Letztendlich haben die Helfer es bis auf zwei sperrige Möbelstücke geschafft, alles zu verstauen.

„Nun hoffen wir, dass der Container so rechtzeitig ankommt, dass wir dort alles in Empfang nehmen und alles verteilen können.“ Roland und Gudrun Schindler werden am 10. November mit 15 Mitgliedern des Helferteams nach Gambia fliegen und letztmalig den Inhalt des Containers verteilen. *Susanne Grimm*